

21./IV. 1917

(Wiener Lebens- und Rentenversicherungsanstalt.) Die 35. ordentliche Generalversammlung dieser Anstalt wurde gestern unter dem Vorsitz des Verwaltungsrates Präsidenten Paul Ritter v. Schöeller abgehalten. Der zur Berlesung gebrachte Bericht des Vorstandes gedenkt zunächst des Verlustes, den die Anstalt durch das Ableben des Verwaltungsratsmitgliedes Ludwig August Lohstein erlitten hat, und weist sodann darauf hin, daß die Neuproduktion, welche gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von zwei Millionen Kronen erfahren hat, durch den Krieg unmaßstäblich beeinflusst war. Der Versicherungsbestand beläuft sich mit Ende 1916 auf rund 138 Millionen Kronen an versicherten Kapitalien und rund 402.000 A. an versicherter Jahresrente. Die Gewährleistungsfonds der Anstalt haben auch im abgelaufenen Jahre eine ansehnliche Steigerung erfahren und betragen mit Ende 1916 rund 52 Millionen Kronen. Aus dem Gewinnfonds der Versicherten per 398.407 A. gelangt ab 15. Juli ein Gewinnanteil in der Höhe von 40 Prozent der Jahresbrämie an die berechtigten Parteien zur Verteilung. Die seitens der Anstalt bisher geleisteten Auszahlungen beziffern sich auf zirka 65 Millionen Kronen. Nach Erteilung des Absolutariums wurden die Vorschläge bezüglich der Verwendung des Reingewinnes per 481.404 Kronen genehmigt und wird der Coupon Nr. 35 mit 28 A. eingelöst. Von den nach Abzug der 7prozentigen Dividende per 210.000 A. und der statutarischen Dotationen per 33.622 A. verbleibenden 237.781 A. werden 35.000 A. dem Pensionsinstitut der Beamten und Diener der Anstalt, 100.000 A. dem Kursdifferenzienfonds zugewiesen und der verbleibende Restbetrag von 102.781 A. auf Rechnung des nächsten Jahres vorgetragen.